

1. Firmenbezeichnung und Anschrift

| | |
|--|------------|
| | Nz. |
| Tag der Antragstellung: | |
| Org.-Zeichen | |
| Kundennummer | |
| | |
| Eingangsvermerk | |
| | |
| Zutreffendes bitte ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/> oder ausfüllen! | |

Antrag auf Leistungen für eine betrieblich durchgeführte Einstiegsqualifizierung nach § 54a SGB III

Achtung: Eine Förderung ist grundsätzlich nur möglich, wenn sie vor Beginn der EQ-Maßnahme bei der Agentur für Arbeit beantragt wird.

2. Ich beantrage einen Zuschuss für die Förderung nach § 54a SGB III von:

| | | | |
|---|--|---|--|
| Name, Vorname | | Geburtsdatum | |
| Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort | | Staatsangehörigkeit | |
| Beginn der EQ-Maßnahme lt. beauftragtem Vertrag: _____ | | Ende der EQ-Maßnahme lt. beigefügtem Vertrag: _____ | |
| Es handelt sich um eine <input type="checkbox"/> Vollzeit- <input type="checkbox"/> Teilzeitbeschäftigung mit _____ Stunden wöchentlich | | | |

3. Ohne einmalig gezahltes Entgelt (z.B. Überstundenzuschlag, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld) beträgt die regelmäßig monatlich gezahlte Vergütung _____ Euro

| | |
|---|---|
| 4. Ist der zu Qualifizierende Ehegatte oder Kind des Betriebsinhabers? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| Werden für den zu Qualifizierenden vergleichbare Leistungen Dritter, insbesondere nach Programmen des Bundes, der Länder oder der Kommunen gewährt? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| Wenn ja, von welcher Stelle _____ | |
| Ist der zu Qualifizierende bereits früher sozialversicherungspflichtig in Ihrem Betrieb beschäftigt gewesen? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |
| Wenn ja, vom _____ bis _____ | |

§ 54a SGB III Einstiegsqualifizierung

- (1) Arbeitgeber, die eine betriebliche Einstiegsqualifizierung durchführen, können durch Zuschüsse zur Vergütung bis zu einer Höhe von 216 Euro monatlich zuzüglich eines pauschalierten Anteils am durchschnittlichen Gesamtsozialversicherungsbeitrag der oder des Auszubildenden gefördert werden. Die betriebliche Einstiegsqualifizierung dient der Vermittlung und Vertiefung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit. Soweit die betriebliche Einstiegsqualifizierung als Berufsausbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz durchgeführt wird, gelten die §§ 68 bis 70 des Berufsbildungsgesetzes.**
- (2) Eine Einstiegsqualifizierung kann für die Dauer von sechs bis längstens zwölf Monaten gefördert werden, wenn sie**

 - 1. auf der Grundlage eines Vertrages im Sinne des § 26 des Berufsbildungsgesetzes mit der oder dem Auszubildenden durchgeführt wird,**
 - 2. auf einen anerkannten Ausbildungsberuf im Sinne des § 4 Abs. 1 des Berufsbildungsgesetzes, § 25 Abs. 1 Satz 1 der Handwerksordnung, des Seemannsgesetzes oder des Altenpflegegesetzes vorbereitet und**
 - 3. in Vollzeit oder wegen der Erziehung eigener Kinder oder der Pflege von Familienangehörigen in Teilzeit von mindestens 20 Wochenstunden durchgeführt wird.**
- (3) Der Abschluss des Vertrages ist der nach dem Berufsbildungsgesetz, im Fall der Vorbereitung auf einen nach dem Altenpflegegesetz anerkannten Ausbildungsberuf der nach Landesrecht zuständigen Stelle anzuzeigen. Die vermittelten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sind vom Betrieb zu bescheinigen. Die zuständige Stelle stellt über die erfolgreich durchgeführte betriebliche Einstiegsqualifizierung ein Zertifikat aus.**
- (4) Förderungsfähig sind**

 - 1. bei der Agentur für Arbeit gemeldete Ausbildungsbewerberinnen und –bewerber mit aus individuellen Gründen eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die auch nach den bundesweiten Nachvermittlungssaktionen keine Ausbildungsstelle haben,**
 - 2. Ausbildungsuchende, die noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen, und**
 - 3. lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Ausbildungsuchende.**
- (5) Die Förderung einer oder eines Auszubildenden, die oder der bereits eine betriebliche Einstiegsqualifizierung bei dem Antrag stellenden Betrieb oder in einem anderen Betrieb des Unternehmens durchlaufen hat, oder in einem Betrieb des Unternehmens oder eines verbundenen Unternehmens in den letzten drei Jahren vor Beginn der Einstiegsqualifizierung versicherungspflichtig beschäftigt war, ist ausgeschlossen. Gleiches gilt, wenn die Einstiegsqualifizierung im Betrieb der Ehegatten, Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner oder Eltern durchgeführt wird.**

§ 55 SGB III Anordnungsermächtigung

Die Bundesagentur wird ermächtigt, durch Anordnung das Nähere zu bestimmen.

- 1. ...**
- 2. ...**
- 3. über Voraussetzungen, Art, Umfang und Verfahren der Einstiegsqualifizierung.**